

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadtanzeiger, 17.10.2012 / Eifel

Mitglieder packten kräftig mit an

TIERHEIM Neubau geht der Vollendung entgegen - Schmitz-Bongard: "Es gab viele Probleme"
VON GUDRUN KLINKHAMMER

Kall. Die Teichoberfläche in der Mitte der Anlage spiegelt einen blitzblauen Himmel wieder, einige Libellen drehen über dem stillen Wasser ihre Kreise. So ruhig und friedlich, wie der Teich an diesem freundlichen Herbsttag daliegt, ging es bisher allerdings in und um das neu errichtete Tierheim in Kall nicht zu. Viele Unwägbarkeiten, Verzögerungen und ein Baustopp erschwerten dem "Tierschutzverein Kall und Umgebung" als Bauträger die Arbeit.

Markus Schmitz-Bongard, Vorsitzender des Vereins, blickt auf die Anlagen, an denen immer noch einiges zu tun ist. Sein Vater, der Diplom-Ingenieur Friedrich Schmitz, arbeitet mit einem weiteren ehrenamtlichen Helfer an einem der Häuser. Wie Schmitz-Bongard berichtet, sollten zunächst Container als Tierbehausung dienen. Das gut 6000 Quadratmeter große Grundstück konnte der Verein der Gemeinde Kall abkaufen, nachdem diverse Gutachten wie etwa zum Thema "Lärmschutz" vorgelegt worden waren.

Wegen vertraglicher Schwierigkeiten entschieden sich die Tierschützer jedoch nicht für die ursprünglich angedachte Containerbauweise, sondern zogen es vor, Niedrigenergiehäuser in Massivbauweise zu errichten.

Kreis verhängte Baustopp

Da die Baugenehmigung allerdings nicht aktualisiert worden war, verhängte der Kreis zum vergangenen Jahreswechsel zunächst einen Baustopp, der jedoch wenige Wochen später wieder aufgehoben wurde.

Insgesamt 350 Quadratmeter Nutzfläche, aufgeteilt auf diverse Gebäude, wurden inzwischen aus hohlen Styroporblöcken hochgemauert. Die Hohlräume wurden mit Beton ausgegossen. Sowohl die Außen- als auch die Innenwände erhalten eine Holzverkleidung. Weitere 150 Quadratmeter dienen als Außengehegefläche.

Schmitz-Bongard: "Es gab viele Probleme beim Bau." So musste das Grundstück wegen seiner schlechten Tragfähigkeit einen halben Meter tief ausgekoffert werden, da aufgeschüttetes Material vom angrenzenden Tunnelbau den Grund und Boden bildete. Damit waren schon mal einige zehntausend Euro weg. Das Grundstück wurde mit rund 32 000 Euro bezahlt. Einen weiteren "dicken" Posten bildet der umlaufende Zaun. Die Schwierigkeiten bestätigt der ausführende Euskirchener Architekt Dietmar M. Strick: "Es war nicht leicht, doch wir sind alle gut miteinander klar gekommen, und das Ergebnis kann sich sehen lassen."

Insgesamt beziffert Schmitz-Bongard die Kosten der kompletten Anlage auf rund 300 000 Euro. Hilfreich erwies sich da eine Landesförderung von 40 000 Euro. Bei diesem Vorhaben wurde ein großer Teil einer 400 000 Euro hohen Erbschaft verwendet, die der Tierschutzverein vor einigen Jahren erhalten hatte. Schmitz-Bongard räumt ein: "Einige zehntausend Euro hatten wir als Verein damals langfristig festgelegt, da kommen wir derzeit nicht dran." Auch sei der Verein gerade wegen seiner finanziellen Geschäfte und damit verbundener Kritik von unabhängigen Wirtschaftsprüfern durch die Mangel gedreht worden, allerdings ohne negatives Ergebnis.

Der "Tierschutzverein Kall und Umgebung" zählt aktuell rund 200 Mitglieder, jedes Jahr, in der Regel im November, findet eine Mitgliederversammlung statt. Laut Schmitz-Bongard können sich die Mitglieder dort einbringen, Kritik üben, neue Ideen äußern und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bekunden. Rund 15 Aktive packten bei dem Bau des Tierheims dauerhaft und ehrenamtlich mit an.

Gemeinde ist zufrieden

200 bis 250 Tiere betreuen die Tierschützer im Schnitt pro Jahr. Mit der Gemeinde Kall existiert inzwischen ein Kooperationsvertrag, der die Erstattung pro Tier regelt. Vor einigen Wochen bereiste der Kaller Bürgermeister Herbert Radermacher mit dem Bauausschuss die Anlage. Radermacher im Nachgang: "Wir waren überrascht über die große Investition, die da getätigt wird." Die Kooperation mit dem Tierschutzverein bezeichnet der erste Bürger der Gemeinde inzwischen als sehr gut.

Wie der Vorsitzende des Tierschutzvereins berichtet, liefen auch schon Gespräche mit einem Vertreter der Gemeinde Hellenthal. Eventuell könnte sich dort eine weitere Kooperation entwickeln. Einer kreisweiten Lösung für alle Belange rund um den Tierschutz stünden die Kaller sehr positiv entgegen. Im Frühjahr 2012 hatte zum Beispiel Euskirchens Landrat Günter Rosenke laut über ein Kreistierheim nachgedacht.

Diplom-Ingenieur Friedrich Schmitz (links) und dessen Sohn Markus Schmitz-Bongard treiben mit ihrem Team den Neubau voran.

Das neue Tierheim in Kall verfügt nach seiner Fertigstellung über moderne Innen- und Außenanlagen.

Das Tierheim in Kall steht auf gut 6000 Quadratmetern Grund. Zur Anlage gehören ein Teich und Spielgeräte für Kinder.
Bilder: Klinkhammer


GUDRUN KLINKHAMMER

Quelle: Kölner Stadtanzeiger, 17.10.2012
Ressort: Eifel
Dokumentnummer: KS101720127778439.7143967108ES

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

http://www.genios.de/document/KSTA__KS101720127778439.7143967108ES%7CKSTT__KS101720127778439.7143967108

Alle Rechte vorbehalten: (c) Neven DuMont Haus

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH